

# Sechs Ostfilderner in Montluel und Lyon bei der Biennale de la danse

Bei schönstem Wetter fuhren wir zu fünft, Renate hatte es eilig und flog, durch den Schweizer Jura am Genfer See vorbei nach Montluel. Nach dem „offiziellen“ Empfang durch Bürgermeister und Funktionäre des Partnerschaftskomitees, verbrachten wir den Abend bei unseren Gastgebern. Jetzt waren wir gefordert unsere lange nicht gebrauchten Französischkenntnisse anzuwenden, um wenigsten halbwegs zu verstehen was unsere Gastgeber uns mitteilten.

Am Samstag fuhren wir gemeinsam mit der Bahn nach Lyon um die drittgrößte Stadt Frankreichs auf dem Rad zu erkunden. Die roten Leihräder konnten gleich vor dem Bahnhof für 1€ Grundgebühr pro Tag und eine geringe Zeitgebühr ausgeliehen werden. Und schon ging's los zu einem großen Park. Den Weg dorthin mussten wir jedoch erst noch finden, da in Lyon, anders als in Ostfildern bisher keine Radwegweiser existieren und unsere Gastgeber wohl auch zum ersten Mal mit dem Rad dort unterwegs waren. Eine Reifenpanne war kein Problem, da an der nächsten Verleihstation zahlreiche intakte Räder bereit standen. Weiter ging es an der Rhone entlang quer durch Lyon und zurück in die Altstadt, wo wir die Räder zurückgaben und ein typisch französisches Menue genossen. Dort sahen wir auch einen Velomnibus aus Montluel, ein Omnibus mit vier Rädern und 10 Pedaleuren. Mit der Lyoner „Zacke“ (Zahnradbahn) ging's hinauf in das Seidenviertel von wo wir bei herrlichem Wetter den schneebedeckten Mont Blanc sehen konnten. Zurück nach Montluel brachte uns der Linienbus in 45 min. für 2€, die in Ostfildern nichtmals für eine fünfminütige Busfahrt nach Esslingen reichen.

Beim Abendessen hatten wir dann Gelegenheit uns mit den mitgebrachten Maultaschen und dem Apfelsaft für die Gastfreundschaft zu bedanken.

Mit dem „Défilé la vie en rose“ erreichten wir am Sonntag den Höhepunkt unserer kurzen Reise: ein zweieinhalbstündiger Umzug mit Tänzern, Musikgruppen und vor allen Dingen herrlich kreativen und vielfältigen Kostümen. Alles unter dem Motto „rosa“ und bis auf die Anzahl verteilter Bonbons völlig anders als der Esslinger Faschingsumzug: ein echtes Erlebnis bei herrlichem Sonnenschein und 27°C! Danach gings gleich zurück, da nicht nur die Lehrer unter uns am Montag wieder arbeiten mussten. Wolfgang fuhr uns trotz Sauwetter in einer bequemen Limousine eines bekannten Herstellers aus der näheren Umgebung sicher zurück. Schon auf der Heimfahrt planteten wir, wie und wann wir wieder nach Montluel fahren werden: vielleicht mit dem Velomnibus?

